Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 18 (1928)

Heft: 28

Rubrik: Frau und Haus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frau und Haus

PRAKTISCHE HANDARBEITEN, ERZIEHUNGSFRAGEN, KÜCHEN-REZEPTE

Damenweste.

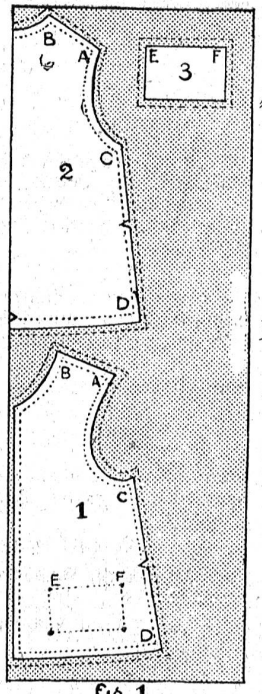
Welche der Leserinnen möchte nicht gerne eine solche Weste besitzen. Sie schützt, wenn wir in leichtern Kleidern sind, gegen die Abendkühle, verhindert nach einer heftigen Anstrengung eine Erkältung und nicht zu vergessen, ist ein elegantes und modernes Kleidungsstück. Die Herstellung einer solchen Weste ist sehr einfach und benötigt wenig Stoff, selbstverständlich läßt sich auch etwas Altes vorteilhaft dazu verwenden. Es eignen sich außer ganz leichten, fast alle Stoffarten zu diesem Kleidungsstück, aber am hübschesten wirken Tuch und Samt.

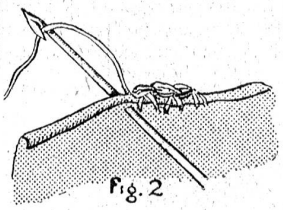
Bei einer Stoffbreite von 1 m bedarf man 1,40 m, bei einer solchen von 1,30—1,40 aber nur 0,70 m. Nehmen wir den ersten Fall an. Wir falten den Stoff in der Längsrichtung und heften das Muster, das der Zeichnung 2 entspricht, also den Rücken, auf den Stoff. Als Nahtzugabe berechnen wir 1 cm. Das Vorderteil wird mit dem Vorderschluß auf den Stoffbruch gelegt, in einem Abstand von 1 cm von der Kante. Nachdem das Vorderteil zugeschnitten ist, werden die beiden Teile voneinander getrennt. Die zwei Rechtecke für die Taschen lassen sich aus dem Stoffabfall der Armlöcher ausschneiden.

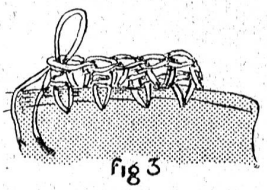
Die Weste wird nun folgendermaßen zusammengesetzt: Bei Tuch werden alle Ränder in der Breite von 1 cm umgebogen, bei andern Stoffen müssen sie mit Fadenschlag als Saum befestigt werden. Dann behäkelt man alle Ränder der Weste ringsum mit Wolle oder Kunstseide in gleichem oder einem zur Farbe der Weste kontrastierenden Ton. In die erste Reihe der Randmaschen arbeitet man eine zweite Reihe fester Maschen ein. Dann werden Rücken- und Vorderteil aufeinandergelegt und die beidseitigen Randmaschen zwischen AB und CD mit einem Seiden- oder Wollfaden zusammengenäht. Am Vorderschluß und ringsum die äußern Ränder der Weste können drei Reihen fester Maschen gearbeitet werden. Sehr hübsch sieht die Verzierung aus, wenn zu den drei Reihen Material in abgestuften Farben verwendet wird. Als Schluß dient eine gehäkelte Schnur mit Pompon. Die Taschen werden entweder umhäkelt oder, was noch hübscher aussieht, man bestickt sie mit Hilfe von grobem Stramin, mit einem großen Blumenmuster oder einem Ornament. Nach beendigter Arbeit zieht man die Straminfäden sorgfältig aus.

Wünscht man die Weste besonders warm, dann füttert man sie mit Pongé oder Waschseide ab. Das Futter soll in gleicher Größe, wie die Weste geschnitten werden. Es wird dem Westenstoff mit unsichtbaren Stichen angestürzt.

Auch ohne die Häkelarbeit, nur mit einer bunten Tresse als Kantenabschluß sieht eine solche Weste ganz hübsch aus. Die gleiche Tresse verwendet man dann vorn zum Binden.







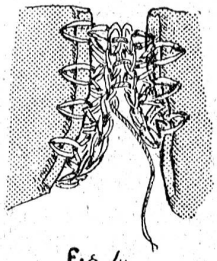
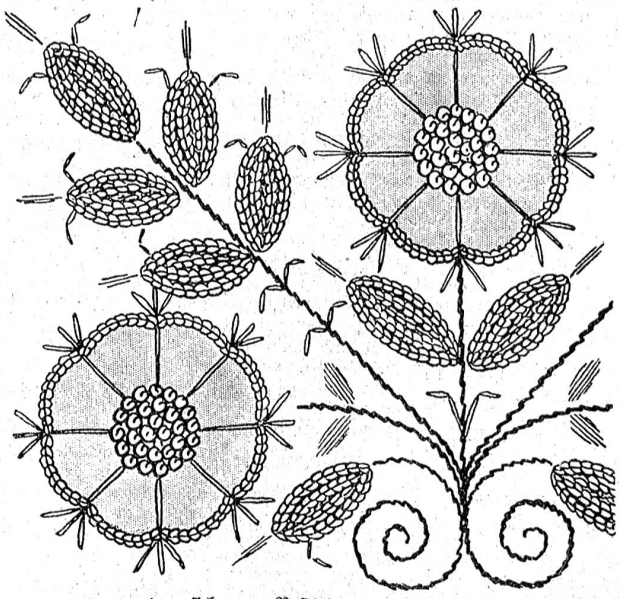


Fig. 1. Schnittübersicht
1. Vorderteil, 2. Rücken, 3. Tasche

" 2. Erstmaliges Umhäkeln der Ränder.

Fig. 3. Zweiter Häkelgang

" 4. Zusammennähen der umhäkelten Teile



Motiv, das sich zum Besticken der Tasche eignet.
Es wird mit Ketten-, Stil- und Plattstickerei ausgeführt.